

Legende für die Jahresstatistik der Regionalen Offenen Behindertenarbeit

Grundsätzliche Informationen zur Jahresstatistik

Bei Diensten, die in verschiedenen Einzugsbereichen (Versorgungsregionen) tätig sind, wird analog der Antragstellung vorgegangen. Hat ein Dienst einen Gesamtantrag für kreisfreie Stadt und Landkreis gestellt, so wird in der Jahresstatistik auch nur eine Aufgabenbeschreibung analog des Antrags erforderlich. Wurden die Anträge getrennt nach Stadt und Landkreis gestellt, muss in der Jahresstatistik die Aufgabenliste getrennt erstellt werden bzw. ein Vermerk gemacht werden, dass in beiden Bereichen dieselben Aufgaben erbracht werden.

Ziffer 1.3: Personalstruktur - Durchführungskräfte

Die Durchführungskräfte werden unterteilt in hauptberuflich Beschäftigte, stundenweise Beschäftigte und Ehrenamtliche mit Aufwandsentschädigung. Stundenweise beschäftigte Durchführungskräfte können keine Ehrenamtlichen mit Aufwandsentschädigung sein. Sofern eine Ehrenamtliche / ein Ehrenamtlicher für einige Tätigkeiten eine Aufwandsentschädigung bekommt und für andere Tätigkeiten nicht, ist er dennoch nur einmal zu erfassen als Ehrenamtliche/Ehrenamtlicher mit Aufwandsentschädigung, auch wenn sie/er diese nicht immer erhält.

Ziffer 1.4: Zeitanteile der Fachkräfte zur Aufgabenerfüllung (ohne Durchführungskräfte)

Die Art und Weise der Ermittlung obliegt den Diensten. Eine qualifizierte Schätzung der Zeitwerte reicht aus.

Ab Ziffer 2.1: Erläuterung zu den Begriffen „Prozent“, „% valide“ und „Gesamt“

Prozent: Es gibt eine Kategorie "unbekannt". Jeder Kategoriewert, also auch der für die Kategorie "unbekannt" wird ins Verhältnis zum Gesamtwert gesetzt.

% valide: Variante 1: Es gibt eine Kategorie "unbekannt". Jeder Kategoriewert außer "unbekannt" wird ins Verhältnis gesetzt zum Wert „Gesamt“ minus „unbekannt“. Es wird also unterstellt, dass sich die unbekannten Werte genauso verteilen wie die bekannten Werte.

Variante 2: Es gibt keine Kategorie "unbekannt" bzw. sie ist nicht zulässig (Pflichteingabe). Es gibt also laut Definition nur valide (= gültige) Werte. Jeder Kategoriewert wird ins Verhältnis zum Gesamtwert gesetzt.

Beispiel:

Alter	Anzahl	Prozent	% valide
unter 22 Jahre	1	33,33	50,00
22 Jahre und mehr	1	33,33	50,00
unbekannt	1	33,33	
Gesamt	3	100,00	100,00

Gesamt: Der Gesamtwert stellt im Normalfall die Summe der in der jeweiligen Tabelle eingetragenen Werte dar. Handelt es sich bei dem Gesamtwert **nicht** um die Summe, sondern um einen Zellen-Bezug auf einen Wert in einer anderen Tabelle, so wird das hinter der Bezeichnung „Gesamt“ mit einem oder mehreren Sternchen gekennzeichnet. Der Zellen-Bezug wird dann neben der Tabelle in blauer Schrift erläutert.

Ziffer 2.1: Nutzerinnen und Nutzer

Nutzerinnen und Nutzer sind **alle** Personen oder Institutionen, die Leistungen oder Angebote des Dienstes unmittelbar in Anspruch nehmen. Dies schließt neben allen beratenen Personen auch die Nutzerinnen und Nutzer der anderen Angebote des Dienstes (z.B. FBB oder FED) mit ein. Wird der Dienst von Angehörigen, Personen aus dem weiteren sozialen Umfeld oder von Institutionen in Anspruch genommen, ohne dass der Mensch mit Behinderungen unmittelbar selbst beteiligt ist, so wird als Nutzerin/Nutzer hier nur die Angehörige / der Angehörige bzw. die Person aus dem sonstigen sozialen Umfeld erfasst. Bei der Angabe zu „Sonstigen Institutionen“ werden die Institutionen gezählt, nicht einzelne Personen. Adressaten von Info- und Rundbriefen sind als solche allein **nicht** als Nutzerinnen und Nutzer des Dienstes zu zählen. Diese Aktivitäten sind unter der Ziffer 6. Öffentlichkeitsarbeit zu erfassen.

Ziffer 2.2: Menschen mit Behinderungen

Menschen, die von einer wesentlichen Behinderung bedroht sind, werden bei der jeweils drohenden „Behinderungsart“ erfasst. Ist - z.B. bei Kleinkindern - noch keine eindeutige Zuordnung möglich, so erfolgt die Erfassung bei „Menschen mit (noch) nicht bekannter Behinderung“.

Unter dieser Ziffer werden auch die Menschen mit Behinderungen erfasst, die den Dienst nur mittelbar in Anspruch nehmen (z.B. wenn Eltern sich zu ihrem Kind beraten lassen) – siehe Ziffer 2.1. Nicht erfasst werden hier und auch unter Ziffer 2.3 Personen aus Institutionen, denen **keine konkrete** Person mit einer Behinderung zuzuordnen sind. Ist bei einer Person aus einer Institution eine **konkrete** Zuordnung zu einem **bestimmten** Menschen mit Behinderung möglich, so ist diese Person unbeschadet ihrer Institutionszugehörigkeit unter Ziffer 2.1. nicht als „sonstige Institution“, sondern als Person aus dem sozialen Umfeld zu klassifizieren.

Legende für die Jahresstatistik der Regionalen Offenen Behindertenarbeit

Ziffer 2.3: Alter

Die Angabe bezieht sich auf den Menschen mit Behinderungen, der entweder

- selbst Leistungen oder Angebote des Dienstes unmittelbar in Anspruch nimmt (Ziffer 2.1.1) oder
- „Ausgangspunkt“ für eine Inanspruchnahme des Dienstes durch Angehörige oder Personen aus dem weiteren sozialen Umfeld ist (Ziffer 2.1.2 bis 2.1.3), auch wenn der Mensch mit Behinderungen selbst keine Leistungen oder Angebote des Dienstes unmittelbar in Anspruch nimmt und damit nicht selbst als Nutzerin/Nutzer (Ziffer 2.1.1) erscheint.

Ziffer 3: Bereich Allgemeine Beratung

Hier sind nur fallbezogene Beratungen zu erfassen. Nicht fallbezogene Auskünfte, Beratungen, Informationsweitergaben etc. können je nach Ausrichtung unter Teil 6. (Öffentlichkeitsarbeit) oder Teil 8. (Netzwerkarbeit) erfasst werden. Hierunter fällt beispielsweise auch die Beratung von Schulklassen und anderen Institutionen.

Ziffer 3.2 : Anzahl der Beratungsgespräche

Kommt eine Ratsuchende / ein Ratsuchender (Mensch mit Behinderungen, Angehörige/Angehöriger, ...) mit Begleitung zum Dienst und lässt sich beraten, liegt nur ein Beratungsgespräch vor, das auch nur einmal gezählt wird.

Ziffer 3.4: Beratungsinhalte

Die Erhebung ist für alle Beratungsgespräche vorzunehmen. Sollte eine Person mehrfach vom Dienst beraten werden, sind für jedes Beratungsgespräch die Schwerpunktthemen der Beratung zu erfassen.

Da Mehrfachnennungen möglich sind, muss die Summe der Schwerpunktthemen der Beratung nicht mit der Anzahl der Beratungsgespräche übereinstimmen.

Der Punkt „ausschließlich Informationsvermittlung“ bezieht sich z.B. auf die reine Weitergabe von Informationsmaterial, Adresslisten, Flyern etc. ohne weitergehende Beratung.

Die in Tabelle 3.4 ausgewiesene Gesamtzahl stellt die Summe aller Beratungsgespräche und nicht die Summe der Schwerpunktthemen dar. Dies ist aus Gründen der Statistik notwendig. Die Angaben zu den Schwerpunktthemen werden jeweils zur Gesamtzahl der Beratungsgespräche in Bezug gesetzt. Dadurch kann aus den Prozentwerten die Bedeutung des Themas in der Beratung herausgelesen werden. Würde man die Summe der Schwerpunktthemen als Basis für die Prozentuierung heranziehen, hinge der Prozentwert eines Themas immer von der Häufigkeit der Nennungen anderer Themen ab, würde also nichts über die Bedeutung des Themas aussagen.

Ziffer 3.5: Kontaktaufnahme zum OBA-Dienst

Die Erfassung ist nur für Neuklientinnen und Neuklienten des OBA-Dienstes im Erhebungsjahr vorzunehmen, d.h. für Klientinnen und Klienten, die im Erhebungsjahr erstmalig mit dem OBA-Dienst in Kontakt treten. Bei langjährigen Klientinnen und Klienten müssen die Hintergründe des Erstkontaktes nicht mehr ermittelt und dokumentiert werden. Die Gesamtanzahl der Kontaktaufnahmen wird somit in der Regel nicht mit der Gesamtanzahl der Weitervermittlungen unter Ziffer 3.6 übereinstimmen, sondern geringer sein.

Ziffer 3.6: Weitervermittlung von beratenen Klientinnen und Klienten aus dem Dienst:

Diese Erfassung der Klientinnen und Klienten hat immer für das Erhebungsjahr zu erfolgen. Eine Weitervermittlung liegt bereits vor, wenn die Klientin der Klient darüber informiert wird, wohin sie/er sich wenden kann. Eine Weitervermittlung muss für den OBA-Dienst nicht in jedem Fall ein abschließender Prozess sein. Am Ende des Erhebungszeitraums muss auch dokumentiert werden, wenn keine Weitervermittlung erfolgte. Die Summe der Weitervermittlungen wird in der Regel nicht mit der Gesamtanzahl der Kontaktaufnahmen unter Ziffer 3.5 übereinstimmen, sondern höher sein.

Ziffer 3.7 Wohnsituation

Die Wohnsituation des Menschen mit Behinderungen ist nur einmalig im Erhebungsjahr zu erfassen, auch wenn mehrere Beratungssituationen im Erhebungsjahr für diesen Menschen mit Behinderungen, dessen Angehörigen und/oder dem sozialen Umfeld stattgefunden haben. Es ist die Wohnsituation zum Zeitpunkt des ersten Beratungskontakts im Erhebungsjahr anzugeben. Die Wohnsituation für einen Menschen mit Behinderungen ist auch dann zu erfassen, wenn sich Angehörige oder eine Person im sozialen Umfeld für diesen Menschen beraten lassen. In so einem Fall ist jedoch nicht die Situation der/des Angehörigen zu erfassen, sondern immer die des betroffenen Menschen mit Behinderungen. Verweigern Personen im Beratungskontakt die entsprechenden Auskünfte, wird „unbekannt“ dokumentiert.

Legende für die Jahresstatistik der Regionalen Offenen Behindertenarbeit

Die Gesamtanzahl muss mindestens der Summe aller selbst beratenen Menschen mit Behinderungen entsprechen und darf nicht größer sein als die Gesamtzahl aller beratenen Personen (Ziffer 3.1).

Ziffer 4: Freizeit-, Bildung- und Begegnungsmaßnahmen (FBB):

Maßnahmen, die von der Struktur her identisch sind (z.B. Reisen zu verschiedenen Zielen oder die dafür notwendigen Vorbereitungstreffen) dürfen nur einmal aufgeführt werden und müssen mit der entsprechenden Durchführungsanzahl versehen werden.

Stundenweise sind Freizeit- und Begegnungsmaßnahmen, die weniger als 3 Stunden pro Tag dauern.

Eintägig sind Freizeit- und Bildungsmaßnahmen, die lediglich an einem Tag stattfinden und mindestens 3 Stunden an einem Tag umfassen.

Mehrtägig sind Freizeit- und Bildungsmaßnahmen, die an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen täglich mindestens 3 Stunden umfassen.

Als mehrtägig zählen auch Bildungsmaßnahmen, die z.B. einmal wöchentlich stattfinden. Voraussetzung dafür ist ein gleichbleibender Teilnehmerkreis, der sich zu einem gleichbleibenden Thema trifft. In diesem Fall wird pro volle 360 Minuten (= 6 Stunden) nach der FBB-Richtlinie ein Teilnehmertag gefördert. Dabei ist es möglich, die Zeiten an den einzelnen Tagen zu addieren.

Durchführungskräfte bzw. ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Fachkräfte, die an Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen teilnehmen, sind nicht als Teilnehmerinnen/Teilnehmer ohne Behinderungen oder ggf. auch mit Behinderungen zu erfassen.

In der Statistik sind die Angaben nur für die Durchführungskräfte zu erfassen, die vom eigenen OBA-Dienst eingesetzt wurden.

Bei mehrtägigen Maßnahmen darf die Durchführung durch den eigenen OBA-Dienst nicht ausgewählt werden, da bei mehrtägigen Maßnahmen nur die Organisation und Sicherstellung dieser Maßnahmen zum Aufgabenbereich gehört. Soll eine mehrtägige Maßnahme erfasst werden, die vom OBA-Dienst selbst durchgeführt wird, so ist bei „Durchführung durch“ eine „andere Institution“ auszuwählen. Falscheingaben werden bei der Durchführungsart (Spalte C) in fetter roter Schrift angezeigt.

Programmatisch wird im Falle einer mehrtägigen Maßnahme (Spalte B) und bei der Kodierung einer Durchführung durch andere Institutionen (Spalte C) die insgesamt aufgewendete Stundenzahl (Spalte H) auf den Wert Null gesetzt (und in roter fetter Schrift angezeigt), da in der Statistik die Angaben nur für die Durchführungskräfte zu erfassen sind, die vom eigenen OBA-Dienst eingesetzt wurden. Sofern Veranstaltungen in Kooperation mit anderen OBA-Diensten erfolgten und Durchführungskräfte eines anderen OBA-Dienstes an der Durchführung beteiligt waren, sind diese Durchführungskräfte in der Statistik des jeweiligen anderen beteiligten OBA-Dienstes zu erfassen.

Ziffer 5: Familienentlastender/Familienunterstützender Dienst (FED)

Bei der Betreuung und Unterstützung durch einen FED handelt es sich in der Regel nicht um eine Leistung der Eingliederungshilfe für einen Menschen mit Behinderung. Adressat der Hilfe ist vielmehr das Familiensystem als Ganzes, vorrangig mit dem Ziel der Entlastung bzw. Unterstützung der Eltern.

Die Betreuung der Menschen mit Behinderungen während FBB-Maßnahmen ist grundsätzlich dort zu erfassen. Sollte die überwiegende Zielführung der FBB-Maßnahmen in der Familienentlastung liegen, kann ggf. eine Erfassung bei FED erfolgen. Eine Erfassung der teilnehmenden Menschen mit Behinderungen an FBB-Maßnahmen hat je nach Zielführung jedoch nur einmal, entweder unter Ziffer 4 (FBB) oder unter Ziffer 5 (FED) zu erfolgen.

Ziffer 6: Öffentlichkeitsarbeit

Im Registerblatt Öffentlichkeitsarbeit ist mit „Anzahl“ in Spalte D, die Häufigkeit der Durchführung der Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit gemeint. Nicht gemeint ist die Anzahl der Teilnehmer o.ä.

Ziffer 8: Netzwerkarbeit

Sofern OBA-Dienste anderen Anbietern, die eine Initiative ergreifen, beratend zur Verfügung stehen oder OBA-Dienste auch selbst initiativ werden, sind diese Aktivitäten unter Netzwerkarbeit zu erfassen. In Abgrenzung zu Teil 3 (Bereich Allgemeine Beratung) ist die Netzwerkarbeit nicht fallbezogen.

Ziffer 9: Fachliche Leitung

Zum Konzeptionellen Bereich gehören beispielsweise die Konzeptentwicklung und -fortschreibung, die Qualitätsentwicklung und die Leistungsdokumentation. Z.B. können auch neue geplante Angebote zu den Themenbereichen Inklusion und Teilhabe dargestellt werden.

Legende für die Jahresstatistik der Regionalen Offenen Behindertenarbeit

Bei den Fortbildungsangeboten sind beispielsweise die Themen der Fortbildungsveranstaltungen für das Personal anzugeben. Hier kann auch die Teilnahme von Mitarbeitenden bei Angeboten anderer Dienste oder von Fortbildungsinstituten angegeben werden.

Zu den sonstigen Tätigkeiten können beispielsweise Aufgaben im wirtschaftlichen oder Personalbereich zählen. Hinsichtlich der Aufgaben der fachlichen Leitung kann die Rahmenleistungsbeschreibung zur näheren Erläuterung herangezogen werden.

Sonstige Bemerkungen (Freitext)

Sofern die Aufgaben, die der Dienst tatsächlich wahrgenommen hat, von den Angaben im Antragsverfahren abweichen, muss dies hier begründet werden. Unter diesem Punkt können vom Dienst zudem Sachverhalte und Tätigkeiten erfasst werden, die der Dienst zur Abbildung seiner Arbeit zusätzlich darstellen möchte, die über die bereits erhobenen Daten hinausgehen. Ferner können hier auch angebotene, aber nicht durchgeführte Maßnahmen aufgeführt werden.